

Das weiß-rote Brett – Newsletter der AOEG

5. Ausgabe (Juli 2021)

Cześć liebe Studierende, ahoy liebe Osteuropainteressierte,

hier finden Sie die fünfte Ausgabe des weiß-roten Bretts, des Newsletters der Abteilung für Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der WWU Münster. In ca. zweimonatigem Abstand informiert Sie dieser Newsletter über aktuelle Stipendienangebote, Summer und Winter Schools, Medieninhalte, Sprachkurse und wissenschaftliche wie kulturelle Veranstaltungen mit Osteuropabezug.

Weisen Sie gerne auch Ihre Kommiliton:innen, Freund:innen und Bekannte auf dieses Angebot hin. Eine Anmeldung ist jederzeit per Mail an anne.kluger@uni-muenster.de möglich.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an Osteuropa und wünschen Ihnen alles Gute für das aktuelle Semester!

Serdeczne pozdrowienia!

Aktuelle Hinweise

Lehrangebot der Abteilung für Osteuropäische Geschichte im Wintersemester 2021/22

Sowohl im His-Lsf als auch auf unserer Website finden Sie inzwischen das Lehrangebot unserer Abteilung zur Osteuropäischen Geschichte im kommenden Wintersemester:

<https://www.uni-muenster.de/Geschichte/histsem/OE-G/Studieren/Lehrveranstaltungen.html>

Prof. Dr. Eduard Mühle wird aufgrund von Forschungsaufenthalten im Ausland keine Lehrveranstaltung anbieten.

Martin Koschny begibt sich mit Ihnen in seinem Proseminar „Die Piasten in Polen, von Mieszko I. bis Kasimir III.“ auf die Spur der polnischen Herrscher im Mittelalter. Dabei wird auch die gedächtnisgeschichtliche Rolle der Piasten bis heute thematisiert.

Wer sich im nächsten Semester mit der Epoche der neueren und neuesten Geschichte in Ostmitteleuropa beschäftigen möchte, hat im Proseminar „„Zwangsverordnete Freundschaft“? – Die DDR und die Volksrepublik Polen in verflechtungsgeschichtlicher Perspektive“ die Möglichkeit dazu. Gemeinsam mit Anne Kluger nehmen Sie die spannungsvollen Beziehungen zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen unter die Lupe und untersuchen Interaktions- und Konfliktfelder zwischen verschiedenen Akteuren aus beiden Staaten.

Im Rahmen der Reihe „Russisch für Historiker“ stellt Thomas Busch im Wintersemester die Beschäftigung mit der „Alltagsgeschichte Russlands im 20. Jahrhundert“ in den Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Veränderungen der Lebensverhältnisse vor und nach der Revolution und während der bolschewistischen Herrschaft.

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie Informationen zu den Zeiten und zur Anmeldung finden Sie im His-Lsf.

Bachelorstudiengänge mit Osteuropabezug im Überblick

Nach der Übersicht über die Masterstudiengänge stellt die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) nun auch eine Liste aller Bachelorstudiengänge mit Osteuropabezug an deutschen Universitäten zur Verfügung. Erneut sind die relevanten „Eckdaten“ der Studiengänge (Name des Studiengangs, Universität etc.), die Zulassungsvoraussetzungen sowie die Alleinstellungsmerkmale übersichtlich in einer Tabelle aufgeführt.

<https://www.dgo-online.org/neuigkeiten/aktuelles/bachelorstudiengange-mit-osteuropabezug/>

„Zukunft Osteuropa“ – Informations- und Vernetzungsveranstaltung zu Berufsmöglichkeiten im Bereich Osteuropa im Oktober 2021 in Marburg

Schon zum vierten Mal lädt die Junge DGO (Nachwuchsverbund innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde) zu „Zukunft Osteuropa“ ein. Im Rahmen der Veranstaltung haben Interessierte die Möglichkeit, sich nicht nur zu aktuellen Osteuropa-Themen auszutauschen, sondern sich v. a. über berufliche Perspektiven mit Osteuropabezug in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Internationale Zusammenarbeit, Medien, Kunst und Kultur zu informieren. Expert:innen zu den einzelnen Berufsfelder stehen vor Ort zur Beratung zur Verfügung. Auch Nicht-DGO-Mitglieder sind herzlich zu „Zukunft Osteuropa“ eingeladen!

Die Veranstaltung findet nach aktuellen Planungen am 15.10.2021 in Präsenz am Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung in Marburg statt. Fahrtkosten werden im Umfang von bis zu 60 € von der DGO übernommen.

Die Anmeldung ist bis zum 22.07.2021 mittels eines Onlineformulars möglich.

Nähere Informationen und die Anmeldemaske sind hier zu finden:

<https://www.dgo-online.org/kalender/berlin/2021/zukunft-osteuropa/>

Stipendien für Studienaufenthalte und Sprachkurse in Polen und Tschechien im Sommersemester 2022

Die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) e. V. bietet für das Sommersemester 2022 Stipendien für deutsche Studierende an. Finanziell unterstützt werden sowohl Studienaufenthalte in Polen oder Tschechien als auch die semesterumfassende Teilnahme an einem Intensivsprachkurs in Polen.

Das Stipendium umfasst die monatliche Zahlung von 1.450 Złoty/ca. 320 € (bei Sprachkursen) oder 1.600 Złoty/ca. 350 € (bei Studienaufenthalten in Polen) bzw. ca. 500 € (bei Studienaufenthalten in Tschechien) und die kostenlose Teilnahme an semesterbegleitenden Veranstaltungen der GFPS Polska. Außerdem werden alle deutschen Stipendiat:innen vor Ort durch einheimische Studierende betreut, die sie bei der Suche einer Unterkunft, bei administrativen Angelegenheiten und bei der Eingewöhnung in den Alltag unterstützen.

Das Stipendienangebot für Studienaufenthalte richtet sich an Studierende mit guten Polnisch- oder Tschechischkenntnissen, die im Gastland in der dortigen Sprache studieren können.

Das Stipendienprogramm für Sprachkurse setzt lediglich erste Grundkenntnisse der jeweiligen Sprache voraus, ist aber dezidiert dazu gedacht, die Sprachkenntnisse aufzubauen.

Weitere Informationen zu den Stipendien bietet die GFPS auf ihrer Website:

<https://www.gfps.org/stipendien/polen-studium/> (Studium in Polen)

<https://www.gfps.org/stipendien/tschechien-studium/> (Studium in Tschechien)

<https://www.gfps.org/stipendien/polen-sprachkurs/> (Sprachkurs in Polen)

Die Bewerbung ist bis zu 31.10.2021 über die Homepage möglich:

<https://www.gfps.org/stipendien/bewerbung/>

Stellenangebot: Doktorand:in in Nachwuchsgruppe „Ostmitteleuropa im Vergleich“ am GWZO

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e.V in Leipzig sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine:n Doktorand:in für seine Nachwuchsgruppe „Ostmitteleuropa im Vergleich“. Im Rahmen der Nachwuchsgruppe untersuchen junge Wissenschaftler:innen interdisziplinär den kulturellen und gesellschaftlichen Wandel in der Region und ordnen regionale Prozesse in globale Zusammenhänge ein. Die neue Stelle ist zur Erarbeitung einer Dissertation gedacht, die ihren Schwerpunkt möglichst auf der Einrichtung und dem Konzept von Museen oder der bebauten Umwelt haben soll. Als großes Forschungsinstitut zu Osteuropa bietet das GWZO einen lebendigen wissenschaftlichen Austausch und vielversprechende Qualifizierungsmöglichkeiten.

Die Bewerbung ist bis zum 08.08.2021 durch die Einreichung eines Motivationsschreibens, eines Lebenslaufs, der Zeugnisse sowie eines kurzen Exposés zum anvisierten Dissertationsvorhaben möglich.

Die Ausschreibung (inkl. genauerer Informationen zur Stelle und zum Bewerbungsverfahren) finden Sie hier:

https://leibniz-gwzo.de/sites/default/files/dateien/Stellenausschreibung_Nachwuchsgruppe_BS%2008.08.2021.pdf

Über das Profil der Nachwuchsgruppe können Sie sich hier informieren: <https://www.leibniz-gwzo.de/de/forschung/ostmitteleuropa-im-vergleich>

Mitmachende für Blog „Polen.pl“ gesucht!

Der Blog Polen.pl sucht neue Mitglieder. Gefragt sind sowohl neue Autor:innen als auch Website-Gestalter:innen und Koordinator:innen für die Arbeit und das Netzwerk „hinter den Kulissen“.

Der Blog wird von einem Redaktionsteam aus unterschiedlichen polenbegeisterten Menschen zusammengestellt und möchte den Leser:innen Einblicke in das Leben in Polen, die Geschichte und Kultur geben. Die konkreten Beitragsthemen richten sich nach den Interessen der Autor:innen, sodass hier viel Raum für eigene Ideen besteht.

Polen.pl ist ein Verein, dessen Mitglieder ehrenamtlich arbeiten. Auch die Tätigkeit als Autor:in, Webdesigner:in oder Koordinator:in kann deshalb nicht vergütet werden.

Der Blog mit vielen spannenden Artikeln ist hier zu finden:

<https://polen-pl.eu/>

Informationen zum Mitmachen und der Aufruf an Interessierte, sich unbedingt mit dem Redaktionsteam in Verbindung zu setzen, findet sich hier:

<https://polen-pl.eu/in-eigener-sache-mitmachen/>

Neuer Blog über den Alltag einer Polenforscherin bei Instagram

Wer lieber Blogartikel liest als schreibt, wird beim neuen Blog von Dr. Elisa-Maria Hiemer fündig. Unter @researching.polen berichtet sie auf Instagram von ihrem Alltag als Polenforscherin. Elisa-Marie Hiemer ist Slawistin und seit mehreren Jahren als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung in Marburg tätig. Dort untersucht sie momentan u. a. die Familienplanung in Polen in der Zwischenkriegszeit. Auf ihrem Blog berichtet Elisa-Marie Hiemer kurz und unterhaltsam von den Anfängen ihrer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Polen und gibt Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Hürden im Polenforscherinnenalltag lässt sie dabei ebenso wenig aus wie kuriose Entdeckungen.

Der Blog ist hier zu finden:

<https://www.instagram.com/researching.poland/>

Nähere Informationen bietet auch dieser Artikel des Portals Pol-Int:

<https://www.pol-int.org/de/salon/als-polenforscherin-den-sozialen-medien>

Interaktive illustrierte Polenkarte macht Reiselust

Passend zum Beginn der Ferien stellt das polnische Außenministerium eine interaktive Polenkarte zur Verfügung, die nicht nur einen Überblick über die Geographie Polens bietet, sondern darüber hinaus mit wissenswerten Fakten und Geschichten über Polen gespickt ist. Obwohl sich die Karte v. a. an Kinder richtet, machen die detaillierten und lustigen Illustrationen auch älteren Betrachter:innen Lust auf Polenreisen. Dank den Texttafeln auf der Karte hat man die passenden Fun Facts für Städtetouren etc. ebenfalls im Gepäck.

Durch die interaktive Polenkarte kann man sich hier durchklicken und/oder sie herunterladen:

https://issuu.com/msz.gov.pl/docs/niemapy_issuu_en_final

Neustart des Verteilers der JOE-List (für junge Osteuropa-Fachleute und Interessierte)

Wer an weiteren Informationen aus der Welt der Osteuropaforschung interessiert ist, wird bei der JOE-List fündig. Das Netzwerk für „Junge Osteuropa Experten“ (JOE) versendet nach einer längeren Pause nun wieder seinen E-Mail-Newsletter. Der Newsletter informiert über aktuelle Stellenangebote, Tagungen und andere Veranstaltungen, Call for Papers u. v. m.

Die Anmeldung ist mithilfe eines Onlineformulars möglich:

<https://www.joe-list.de/joe-list-abonnieren/>

Weitere Informationen zu JOE bietet die Website des Projekts:

<https://www.joe-list.de/>

Podcast zur Situation an der Grenze von Kroatien und Bosnien von Polis180

Welche politischen, rechtlichen und praktischen Probleme gibt es im Spannungsfeld zwischen Grenzschutz und dem Schutz von Menschenrechten? Wer ist involviert? Was sind mögliche Lösungen? Im Podcastformat „MigraTon“ des Nachwuchs-Thinktanks Polis180 geht es in den aktuellen Folgen um das Thema Pushbacks an den EU-Außengrenzen. Der erste Teil der kleinen (zweiteiligen) Reihe blickt dabei auf die Situation an der Grenze zwischen Kroatien und

Bosnien. Zu Wort kommen u. a. Vertreter:innen von NGOs, Mitglieder der Frontex-Untersuchungsgruppe im Europäischen Parlament und der migrationspolitische Sprecher der SPD im Bundestag, sodass verschiedene Blickwinkel auf das komplexe Thema in der Podcastfolge abgebildet und durch die Erläuterungen der Moderator:innen eingeordnet werden.

Die aktuelle Folge kann auf der Website von Polis180 angehört werden und ist außerdem auf allen gängigen Podcastportalen verfügbar:

<https://polis180.org/blog/2021/06/10/migraton-the-game-1/>

Der zweite Teil der Reihe, der die aktuelle Diskussion um Frontex und die Situation speziell an der griechisch-türkischen Grenze aufgreift, folgt bald.

Kritische Diskussion zu ZEIT-Gastbeitrag von Putin zum Jahrestag des Überfalls auf die SU

Anlässlich des 80. Jahrestages des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion 1941 hat sich der russische Präsident Wladimir Putin in einem Gastbeitrag in der ZEIT zu diesem historischen Ereignis, der europäischen Entwicklung seitdem und zur Rolle Russlands in Europa geäußert. Sein Beitrag – mit einer Einordnung der ZEIT-Redaktion – ist auch online zu finden:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-06/ueberfall-auf-die-sowjetunion-1941-europa-rusland-geschichte-wladimir-putin>

Als Reaktion auf Putins Darstellung folgten kritische Stellungnahmen verschiedener politischer und wissenschaftlicher Akteure, die ebenfalls auf ZEIT online verfügbar sind. Mit dabei ist u. a. der Osteuropahistoriker Martin Schulze Wessel, dessen Beitrag Sie hier nachlesen können:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-06/wladimir-putin-angriff-sowjetunion-martin-schulze-wessel>

DLF-Feature zum Verhältnis zwischen Russland und „dem Westen“

In einem umfangreichen Feature beleuchtet auch der Deutschlandfunk das Verhältnis zwischen Russland und „dem Westen“ in historischer Perspektive und spürt dem Konfliktpotential der Osterweiterung der NATO und ihren Folgen bis heute nach. Der Beitrag „Russland und die Deutsche Einheit 1990 – Die Wurzeln des Misstrauens“ stammt bereits aus dem letzten Jahr, kann online aber weiterhin nachgehört und nachgelesen werden:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/rusland-und-die-deutsche-einheit-1990-die-wurzeln-des.3720.de.html?dram:article_id=485115

„Deutsche Familiengeschichten in Warschau“ im Podcastformat

In der aktuellen Folge der Sendung „Neugier genügt“ von WDR5 stehen „Deutsche Familiengeschichten aus Warschau“ im Mittelpunkt. In dem Beitrag kommen Bewohner:innen der Stadt Warschau zu Wort, die von den Erfahrungen berichten, die ihre deutschen Vorfahren in den vergangenen Jahrhunderten bei ihrer Ankunft in Warschau gemacht haben. Damit bietet der Podcast anschauliche (und oft auch kuriose) Beispiele für die deutsch-polnischen Verflechtungen im Verlauf der Geschichte und komplexe Migrationsbewegungen und -biografien.

Der Beitrag ist in der Audiothek verfügbar und kann noch bis zum 14.07.2022 nachgehört werden:

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-neugier-genuegt-das-feature/audio-deutsche-familiengeschichten-aus-warschau-100.html>

Sie können sich jederzeit wieder per E-Mail an anne.kluger@uni-muenster.de abmelden.

Für die Inhalte der verlinkten Seiten und Veranstaltungen sind nicht die Kurator:innen und Versender:innen dieses Newsletters, sondern die jeweiligen Institutionen etc. verantwortlich.